

## Mallorca 2018

Diese Trainingswoche auf Mallorca darf mit gutem Gewissen als „Individualwoche“ bezeichnet werden.

Zukünftiges Mitglied Andreas klinkte sich kurzfristig in die Mallorcawoche ein. Ruth und Dani waren das erste Mal mit uns in Mallorca unterwegs und Yvonne auch wieder einmal unter uns, begleitete ab und zu Philipp mit dem E-Bike. Ebenfalls schlossen wir Yulia sofort in unsere Herzen. Die restliche Truppe - setzte sich in derselben Formation - wie bereits schon im letzten Jahr zusammen.



Yvonne auf wilder Fahrt...olé olé



Yulia und Reto auf (fast) gleicher Höhe :-)

Roger unser neuer Clubpräsi machte seinem Amt schon alle Ehre und erlaubte sich (zu Recht), nach der ersten Ausfahrt die unterschiedlichen Leistungsstärken einzustufen und empfahl dem einen oder anderen „Velöler“ seine Wohlfühlgruppe zu finden. Die versierten Rennradler/Innen wussten vor dem ersten Pedaltritt, mit wem und wo sie sich am optimalsten eingliedern können. Schlussendlich fand Jedermann und Frau „sein“ Grüppchen.

Wie schon in den Vorjahren sind nicht alle Mitglieder am gleichen Tag angereist. Aufgrund eines Streiks der französischen Fluglotsen, mussten Ernesto, Nicole, Ruth und Dani einen Abstecher über Sardinien in Kauf nehmen. Schlussendlich durften wir am Samstagabend offiziell in eine erlebnisreiche, pannenfreie und vor allem, unfallfreie Woche starten.

Zu meiner Freude, konnte ich schon am ersten Abend ein „Episödchen“ für den Bericht aufschnappen 😊. Petra nein, sie ist kein neues Mitglied. Petra das kleine Landstädtchen auf der Insel, in welches sich jeder Velofahrer auf Mallorca mindestens ein Mal verirrt, hat es in sich. Ein Platz mitten im Städtchen, umringt von zahlreichen Restaurants und an manchen Tagen fast keine freien Tische, kann so einige Geschichten erzählen. An dieser Stelle möchte ich mich jetzt schon mal für den VC-Comedy-Preis 😂 stark machen. In Mallorca ist es keine Seltenheit, Konsumationen im Restaurant und nicht direkt beim Kellner zu bezahlen. Daher kann es sich als ziemliche Herausforderung entpuppen, das richtige Lokal zu finden, in dem man ääh... Frau ihr Getränk bestellt und schlussendlich bezahlt. Auffällig dabei ist, dass es sich in Sachen Restaurantbesuch um eine „Wiederholungstäterin“ handelt. Im Verlauf der Woche führte uns eine Tour nochmals nach Petra. Ob die eher frischen Temperaturen oder das zügige Fahren für Verwirrung sorgte, kann im Nachhinein nicht mehr nachvollzogen werden. Tatsache ist, es wurde auch „ein nicht konsumiertes Getränk“ versehentlich bezahlt. Herzerfrischend, ist mir immer noch das verduztzte Gesicht von Sepp in Erinnerung, als er seiner Liebsten zur Antwort gab, dass er gar keinen Kaffee getrunken hätte.

Unverhofft tauchte am ersten Tag Stefan auf.... infizierte einige mit dem Speedvirus, sodass Durchschnittsgeschwindigkeiten zwischen 28 km/h und 29.9 km/h über Distanzen von 128 km bis zu 162 km betrogen. Das Niveau in diesem Jahr war wirklich hoch gesteckt und wer war verantwortlich dafür ... 🤔 ???

Aufgrund der Wetterprognosen, welche sich im Vorfeld als eher schlecht zeigten, hatten wir einige Touren umgeplant, sodass die Königsetappe bereits in der ersten Wochenhälfte in Angriff genommen wurde. Diese führte uns an die Küste wo wir den Mittagshalt machten. Die Kilometerfresser entschieden sich für zusätzliche 10 km über Esporles und stiessen in Deja auch wieder zu uns, wo wir gemeinsam zu Mittag assen. Das Wetter an diesem Tag war prächtig, trotzdem mussten wir von Puig Major bis zum Kiosk winddichte Kleidung überziehen. Stefan setzte beim Wegfahren vom Kiosk definitiv ein lautstarkes Zeichen und wir folgten ihm die restliche Woche nur noch auf Strava 😊.



Nein, wir haben uns nicht nur von Cola und Orangen ernährt.... wir haben auch Bier getrunken und Pizzas gegessen.

Wir nutzten am nächsten Tag die Gunst des Wetters und fuhren zum Cap Formentor. Da wir zeitlich aufbrachen, genossen wir eine sensationelle Fahrt, mit sehr wenig Autoverkehr und noch weniger Touristen. Die entspannte Atmosphäre beim Leuchtturm und die Leckereien auf den Tischen fielen auch anderen Inselbewohnern auf. Ein ziemlich frecher Vogel erspähte das Käsebrötchen von Christina ....und bevor unsere Männer den dreisten Dieb verschrecken konnten, war das Festmahl schon bald ausser Reichweite. Für die, inzwischen clubinterne Speedgruppe, waren die Kilometer nicht ausreichend und deshalb machten wir den obligaten Abstecher nach Cala San Vicente. Das auf WhatsApp gepostete Foto wurde von Andreas als Fototapete interpretiert.... Roger kommentierte nur... das hat was.





Fotomontage?! Nie würde uns so etwas in den Sinn kommen.... wir wo(h)llen auch ohne Photoshop ein Zeichen setzen!!

Natürlich sind auch unsere anderen Clubkameraden und Kameradinnen auf ihre Kosten gekommen und haben im Verlauf der Woche ebenfalls einen Besuch beim Leuchtturm gemacht. Die Aussicht dort ist immer einen Ausflug wert und da die Strasse - bis auf die ca. letzten 100 Meter - vor ein paar Jahren saniert wurde, eine angenehme Fahrt und für alle ein erreichbares Ziel. Trotz der Baustelle in der Bucht von Cala San Vicente konnte man sich dem atemberaubenden Anblick nicht entziehen.



Die ganze Woche über wurden Fotos über WhatsApp ausgetauscht, sodass alle Gruppen einen Einblick über die wunderschönen Ausfahrten und Ausflugsziele bekamen. An den etwas unsicheren Wassertagen hielten sich einige mit Laufen fit. Es wurden auch Ausflüge mit dem Mietauto unternommen so, dass es wirklich für jeden stimmte. Schliesslich soll auch das



Vergnügen nicht zu kurz kommen. Und da in diesem Jahr nicht nur angefressene „Gümmeler“ dabei waren, konnte Viktor seinem Sohn Julian auch eine andere Seite der Insel zeigen.

Die stets belächelten Rucksackträger setzten sich ebenfalls gekonnt in Szene und überholten frech ihre Mitstreiter auf dem Weg zum Pass oder rauschten elegant den Berg hinunter.



Am Mittwoch war bis dahin der unbeständigste Tag, was das Wetter anging. Die Runde von gut 70 km bescherte uns Wind, Regen, Hagel und Sonne ... es fehlte nur noch der Schnee, diesen konnten wir am Abend beim Dessert in Form von Schlagsahne auch noch zuordnen. Das Essen schmeckte uns wie immer und es mangelte nicht an vielfältiger Menüauswahl, ebenfalls fanden unsere Vegis immer etwas Passendes für „auf den Teller“.

Für die zweite grosse Ausfahrt planten wir wieder mit dem Schiff vom Port de Soller nach Sa Calobra zu fahren. Die Überfahrt kam uns so schnell und kurzweilig vor, sodass es sich für Sepp und Sabrina nicht lohnte, die bleichen Gesichter aufzusetzen. Vor der Auffahrt zum 728 Meter hohen Coll dels Reis, konnten wir uns in Sa Calobra stärken und Energie auffanken. Da die Talfahrt bis nach Caimari sehr frisch war, erinnerten wir uns nur noch bruchstückchenhaft an wärmenden Sonnenstrahlen von der Mittagspause. Wie seeeehr sehnten sich einige nach der Winterjacke. Gegenseitig überboten wir uns mit den Temperaturangaben. Diese erreichten den Tiefstand von 7°C.

Der Freitag fiel dann definitiv ins Wasser, trotzdem wagten fast alle den Start mit dem Velo. Der Regen zwang dann doch die Meisten nach ein paar Kilometern zur Rückkehr. Ausser Reto, er liess sich nicht von seinem Vorhaben abhalten an diesem Tag, seine 160 km zu fahren er zog es tatsächlich auch durch. Das anfänglich schlechte Wetter wendete sich doch noch

zum Besseren und es wurde unter anderem für Testfahrten mit der neuen „BMC-Rennmaschine“ genutzt.

Im Verlauf der Woche wurde das Thema „Einführung einer 2. Gruppe“ bei den wöchentlichen Ausfahrten ausgiebig diskutiert und wir sind zum Schluss gekommen, dass es durchaus sinnvoll ist, vorerst für die Samstagsausfahrten eine 2. Gruppe zu bilden. Die Details werden sicher auf der Homepage erläutert. Ebenso wurde der Vorschlag gemacht, dass wir unseren Ausgangsstandort für die Mallorcaferien im Süden starten könnten, somit hätten wir die Möglichkeit die Insel von einer anderen Seite kennen zu lernen.

Am Samstag, für die Meisten der letzte Mallorca-Tag, schüttete es schon seit dem frühen Morgen, wie aus Kübeln. Die Hartgesottenen hievten sich aus den Federn und absolvierten ihr Lauftraining von 14 km. Roger und Marcel mussten bereits um 04:00 Uhr aufbrechen und liessen es sich nicht entgehen zu frühster Morgenstunde ein Geburtstagsständchen vor dem Zimmer von Sepp und Christina darzubieten. Wie schon im letzten Jahr durfte Sepp seinen Geburtstag auf Mallorca feiern.

Um die Zeit zu überbrücken gesellten wir uns zum letzten Mal in die Hotelbar und liessen die Woche nochmals Revue passieren. Ernesto entpuppte sich dabei als wahrer Chips-Fan, genüsslich erzählte er uns von seiner Leidenschaft für die hauchdünn geschnittenen frittierten Kartoffeln und liess keine Zweifel 😊 offen, dass er eine Schwäche für Mallorca-Chips hat.



Gracias y nos vemos el próximo año en Mallorca.

Daniela

..... weitere Fotos findet ihr in der Bildergalerie....